

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 55.

Sonntag, den 24. Februar.

1839.

Für den Monat Mai dieses Jahres.

Bekanntlich fällt in das 1839. Jahr das dreihundert-jährige Jubelfest der Einführung der Reformation in dem albertinischen Landestheile. Der Erwägung unserer verehrten Regierung ist das Nahen des Gedächtnisfestes in Bezug auf ein so merkwürdiges Ereigniß nicht entgangen. Daher bringt das neueste Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes eine vom 30. Januar datirte Verordnung der in Evangelicis beauftragten Staatsminister, welche wir, besonders wegen der Beziehung des Schlußsatzes auch auf unsere Stadt, hier vollständig einrücken, wie folgt:

„Nachdem vor nun bald dreihundert Jahren auf Anordnung des damaligen Landesfürsten, Herrn Heinrich, Herzogs zu Sachsen und Markgrafens zu Meissen, nach Seinem am 18. April 1539 erfolgten Antritte der Regierung, in dem Ihm angefallenen Ländergebiete die Kirchenreformation und reine evangelische Lehre eingeführt worden, diese Einführung jedoch, selbst in den bezeichneten Landestheilen, nicht gleichförmig an einem und demselben Tage erfolgt ist, so erscheint es den Verhältnissen angemessen, und ist demnach beschlossen worden, die Säcularfeier dieses für die evangelische Kirche Sachsens so denkwürdigen Ereignisses mit dem diesjährigen Reformationsfeste, zum 31. October, in der Maasse verbinden zu lassen, daß dasselben in der Predigt mit gebührendem Danke gegen die göttliche Vorsehung gedacht, auch dieser Dankagung durch Absingung eines Tebeum nach der Predigt oder anderer passender Gesänge, und die sonst an hohen Festen üblichen kirchlichen Gebräuche, eine erhöhte Feierlichkeit gegeben werde.

Hinsichtlich des der Predigt zum Grunde zu legenden Textes bewendet es bei den für diesen Tag bereits vorgeschriebenen b. l. ischen Perikopen.

Hierbei ist, wie man ohnedieß von der umsichtigen Beurtheilung der evangelischen Geistlichkeit zu erwarten hat, im Predigen bei Erwähnung der geschichtlichen Thatfachen sich aller störenden Polemik, welche die christliche Andacht nicht fördert, sondern den Geist der Unbulsamkeit nähert, zu enthalten, überhaupt aber der Grundsatz christlicher Liebe, Duldung und Einigkeit vorwalten zu lassen, in welchem zu allen Zeiten, besonders aber auch in der gegenwärtigen, eine wahrhaft evangelische Denkweise sich am unzweideutigsten offenbart.

Sollte nichts destoweniger an einem oder andern Orte des Landes, an welchem sichere historische Nachrichten darüber vorhanden sind, an welchem Sonn- oder Festtage des Jahres 1539 daselbst der erste evangelische Gottesdienst gehalten worden ist, der Wunsch sich aus-

sprechen, deshalb an diesem Tage gedachtes Ereigniß durch ein besonderes kirchliches Localfest zu feiern, so hat die kirchliche Behörde in 3-iten darüber an die betreffende Kreisdirection Bericht zu erstatten, darin den Tag, an welchem, und die Art und Weise, wie man die Feier zu veranstalten beabsichtige, zu bemerken, und ist hierauf von der Kreisdirection, mit der erforderlichen Beschleunigung, die Genehmigung des Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts dazu einzuholen.“

Nach dem Inhalte dieses letzten Satzes wäre die Stadt Leipzig auf den neunzehnten Mai d. J. rücksichtlich ihrer kirchlichen Jubelfeiere hingewiesen. Denn am heiligen Pfingsttage des Jahres 1539 (war damals der 25. Mai) wurden in der Nicolaikirche evangelische Predigten, früh von D. Justus Jonas und des Nachmittags von D. Luther selbst gehalten. Darum feierte man auch am ersten Pfingstfeiertage des Jahres 1639 (2. Juni) und des Jahres 1739 (17. Mai) das Jubelfest der Reformationseinführung in Leipzig. Dabei ist indessen nicht zu übersehen, daß Luther seine sogenannte Erste Reformationspredigt am 24. Mai 1539, also am heiligen Pfingstaben, im Schlosse Pleißenburg hielt, d. h. in dem frühern Schlosse, nicht in dem jetzigen. Der erste Pfingsttag hat in vorliegender Beziehung die vor zweihundert und hundert Jahren bei der Jubelfeiere geltende Ansicht, den Wortlaut obiger Verordnung und das Zusammenfallen mit einem der schönsten und bedeutungsvollsten Feste der Christenheit für sich. Die Thatfache der von Luther selbst und in Gegenwart der Fürsten gehaltenen Vorbereitung zum Reformationswerke fällt dagegen in diesem Jahre mit dem achtzehnten Mai zusammen. Welcher Sachse fühlt bei Erwähnung dieses Tages nicht sein Herz lebhaft erregt. An ihm wurde vor zwei und vierzig Jahren unser Fürst geschenkt, dessen milder und versöhnender Sinn das Vaterland vor so manchen Wirren der Gegenwart bewahrt. — Alles dieß wird beim Nahen des Jubelfestes unsern Behörden vorschweben, die, wie wir vernommen, sich schon seit einiger Zeit mit den Vorbereitungen beschäftigen, damit die Lage großer Erinnerungen auf eine Leipziger würdige Weise gefeiert werden. An Euch, ihr Bürger, ist es auch, Euch würdig vorzubereiten zum Gedächtniß einer Zeit, die vor dreihundert Jahren nach so manchen Stürmen den evangelischen Frieden unserer Stadt brachte; aber auch hier den Grund legte zu so Manchem, welches die geistigen und materiellen Kräfte Leipzigs feeler entfaltet und ihm den Rang sicherte, den es jetzt in der Reihe deutscher Städte einnimmt.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 16. bis 22. Februar sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 16. Februar.

Ein Mann 73½ Jahre, Hr. D. Heinr. Blümmner, königl. sächs. Oberhofgerichtsrath und Proconsul zu Leipzig, des königl. sächs. Civil-Verdienstordens Ritter, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Großschocher und Windorf, Frohburg und Eschfeld, auch Mitglied mehrerer Gelehrten-Gesellschaften und Vereine, im Kupfergäßchen; starb an Altersschwäche. Ist nach Großschocher zur Beerdigung abgeführt worden.

Sonntag, den 17. Februar.

Ein Mädchen 1½ Jahre, Hr. Karl Aug. Langhammer, Steuereinnehmer beim Hauptsteueramt Tochter, in der Gerberg. ; st. an Krämpfen.
 Ein Mann 37 Jahre, Gottlieb Moritz Thieme, Markthelfer, am neuen Neumarkt; starb an einer Brustkrankheit.
 Ein Mädchen 10 Monate, Georg Fr. Baumanns, Einwohners Tochter, im Raundörschen; starb an einer Zahnkrankheit.

Montag, den 18. Februar.

Eine Frau 34½ Jahre, Hr. Heinrich Louis Dhrtmanns, Bürgers, Kaufmanns und Hausbesizers Ehegattin, vor dem Thomaspförtchen; starb an einer Brustkrankheit.
 Ein Mann 62 Jahre, Hr. Johann Ehrenfried Weigel, Bürger und der Weißbäcker-Innung Biermeister, auch Hausbesizer, in der Sandgasse; st. am Nervenschlage.
 Ein Mann 49 Jahre, Hr. Karl Gottlob Säbler, Bürger und Schuhmachermstr, im Brühle; starb am Lungenschlage.
 Ein Mann 67 Jahre, Joh. Gottf. Herrmann, Kupferdrucker, am Grimma'schen Steinwege, starb an einer Brustkrankheit.
 Ein Knabe 3 Wochen, Joh. Ehrst. Aug. Kündigers, Lohnmarqueurs Sohn, in der Gerbergasse; starb am Wasserschlage.

Dienstag, den 19. Februar.

Eine unverh. Mannsperson, 26 Jahre, Fr. Standtsfuß, herrschaftlicher Kutscher, im Jakobshospital; st. an der Auszehrung.

Mittwoch, den 20. Februar.

Ein Knabe ½ Jahr, Posthumus, Hr. Gottfried Conrad Hagedorfs, vormal. Bürgers und Buchbindermeisters hinterl. Sohn, in der Ritterstraße; starb an Krämpfen.
 Ein Knabe 2 Jahre, Johann Friedrich Meyers, Tapezierers Sohn, im Brühle; starb am Scharlachfieber.
 Eine Frau 25 Jahre, Fr. Wilh. Frosts, Maurergesellen's Ehefrau, in der Ulrichsgasse; starb an der Abzehrung.

Donnerstag, den 21. Februar.

Ein Mann 31 Jahre, Hr. Karl Erdmann Fink, Bürger und Kaufmann, in der Ritterstraße; starb an einer Brustkrankheit.
 Ein Knabe ½ Jahr, Hr. Aug. Wilh. Leicherts, Bürgers und Kaufmanns Sohn, am Mühlgraben; starb an Krämpfen.
 Ein Mädchen 20 Wochen, Hr. Joh. Georg Sauerbrey's, Bürgers u. Schneidermstrs. Tochter, im Brühle; st. an Krämpfen.

Freitag, den 22. Februar.

N i e m a n d.

7 aus der Stadt, 8 aus der Vorstadt, 1 aus dem Jakobshospital, zusammen 16.
 Vom 16. bis 22. Februar sind geboren:
 14 Knaben, 10 Mädchen, zusammen 24 Kinder.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 24. Febr., zum dritten Male: Guido und Ginevra, oder die Pest in Florenz, große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Franz. des Scribe. Musik von Halevy.
 Montag, den 25. Febr.: Romeo und Julia, Trauerspiel von Shakespeare, nach Schlegels Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von Klingemann.
 Dienstag, den 26. Febr., zum ersten Male: Die Lebensmüden, Lustspiel in 5 Acten von Raupach.

Tägliche Dampfwagen- fahrten vom 24. Febr. an.	Nach Leip- zig.		Nach Wur- zen.		Nach Luppa- dahlen.		Nach Osch.		Nach Riesa		Nach Oberau.		Nach Dres- den.	
	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.
Von Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von Wurzen	7	4	8½	1	4½	1½	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Luppa-Dahlen	6½	3½	6½	3½	—	—	9½	2	—	—	—	—	—	—
Von Oschatz	6	3½	6	3½	6	3½	—	—	—	—	—	—	—	—
Von Riesa	—	3	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—
Von Oberau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	—
Von Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9½ 5



Dampfwagenfahrt

nach Nachern
 Sonntag, den 24. Febr.,
 Nachmittags 1 Uhr, zurück 4½ Uhr.

Versteigerung.

Mittwoch, den 27. d., sollen in der goldenen Stocke auf dem Brühle alhier eine Partie feine Liqueurs, auch eine Partie weiße und rote Weine in ganzen und halben Eimern und in Flaschen, unter andern: Burgunder, Madeira, Champagner, Portwein, Medoc u. s. w., durch mich gegen baare Zahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden. D. Wilh. Kiedel.

Anzeige. Vom 1. März an verkaufen wir unsern
Tabac de Paris No. 3
 in ½ und ¼ Pfund-Paqueten, à 10 Gr. pr. Pfund.
 Sellier & Comp.

Anzeige. Friedrich Delamünde aus Weissenfels übernimmt mit seinem Botenfuhrwerke Dienstag, Donnerstags und Sonnabends Aufträge nach Weissenfels, Raumburg u. Das Geschirre ist in der Krone bei dem Hofbesitzer Herrn Liebernickel in der Fleischergasse.

Feinen Jamaica-Rum, à Flasche 14, 16, 18 Gr.
 à Eimer 36, 40, 44 Thlr.,
 feinen westindischen Rum à Flasche 10, 12 Gr.,
 à Eimer 24, 30 Thlr.,
 feinen Rum, à Flasche 6, 8 Gr.,
 à Eimer 15, 20, 22 Thlr.

empfehlen E. G. Gaudig, Raststädter Steinweg Nr. 1029.

Stracchino-, Chester- und Parmesankäse verkauft zu billigsten Preisen
 Dque Primavest.

Grosse Lüneburger Bricken

erhielt ich wieder eine Sendung, welche im Ganzen und Einzelnen billig verkauft werden.
 J. N. Lorenz, Petersstraße Nr. 79
 (neben dem Hotel de Russie).

Verkauf. Straßburger Münster-Käse in Schachteln erhielt wieder frische Sendung
 J. A. Nürnberg, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Hausverkauf. Zu verkaufen ist ein in Lindenau, dem Waltherschen Kaffeehause schräg über gelegenes, unlängst neu und sehr vorthellhaft gebautes Haus mit großem Garten durch den Adv. Scheidhauer, neuer Kirchhof Nr. 296.

Billige Uhren. Moderne Igehäufige, gut gehend, 1 Thlr. 12 Gr. bis 4 Thlr. 12 Gr., 1 Stuhuhr 11 Thlr., desgl. eine gute Suitarre 2 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Spott billig: elegante doppelte Theaterperspective 1 Thlr. 12 Gr. und 2 Thlr., feinste Stahlbrillen 12 und 18 Gr., Lognetten 1 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Havanna-Cigarren,

beste abgelagerte Waare, verkaufen in ¼ Kistchen und im Einzelnen zu den billigsten Preisen
 Sellier & Comp.

Für Jagdliebhaber

empf. ble ich eine ausgezeichnete reine Fettcomposition zum Einschmieren der Gewehre und Schösser, welche sich nicht verhärtet.
S. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Gestreifte Atlas-Schürzen de laine, à 1½ Thlr.,
neueste Pariser Façon, empfiehlt

Eduard Heinicke,
Petersstraße, in Schletters Hause.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltenes Instrument, wo möglich tafelförmig: Burgstraße Nr. 91, 2 Treppen.

Anerbieten. Es können von Ostern an noch einige kleine Mädchen täglichen Unterricht im Stricken, Nähen und Sticken für den Preis von 2 bis 3 Gr. die Woche erhalten. Das Nähere Petersstraße Nr. 122, neben dem großen Reiter, 3 Tr., im Speisehause des Herrn Berger.

Gesuch. Ein gelernter Kaufmann, der Buchführung und Correspondenz im merkantilischen als auch Buchhändlerfache mächtig, sucht zu Ostern ein Engagement, und wollen Herr F. A. Rodest, so wie die Herren Apel & Brunner das Nähere mitzutheilen die Güte haben.

Gesuch einer Lehrlingsstelle. Ein wohlgebildeter, mit den besten Zeugnissen versehener junger Mensch, der bereits ein Jahr in einem Materialwaarengeschäft einer Mittelstadt gelernt, aber bei dem Tode seines Principals, dessen volle Zufriedenheit er besaß, dasselbe zu Ostern d. J. zu verlassen sich genöthigt sieht, wünscht in einem hiesigen soliden Handelshause, wo möglich in einem Manufacturwaarengeschäft, seine Lehrzeit bestehen zu können. Darauf Reflectirende werden höflichst ersucht, ihre befalligen Bedingungen an den Rector Münch in Grimma gelangen zu lassen.

Gesuch. Ein Mädchen von 16 Jahren (Waise) sucht sogleich oder zum 1. März einen ihren Jahren angemessenen Dienst. Näheres beim Hausmanne in Nr. 162.

Vermietung. In dem neuerbauten Hause vor dem Petersthor an der Esplanade ist in der 1. Etage ein großes Familienlogis mit 9 Stuben, Vor- und Speisesaal, nebst Zubehör von nächste Ostern an, so wie eins mit 7 Stuben zu Johannis und eins mit 8 Stuben zu Michaelis, beide an der Promenade, durch den Eigenthümer in Nr. 777 zu vermieten.

Vermietung. Ein Parterrelocal mit 3 Stuben nebst 3 Kammern und Zubehör, in einem Verschusse und mit einem Gärtchen, ist zu Ostern oder zu Johanni für 80 Thlr. zu vermieten bei Herrn Jenßsch, vor dem Grimma'schen Thore.

Vermietung. Ein Logis ohne Meubles, bestehend aus zwei Stuben mit Schlafbehältniß, in angenehmer Lage der äußern Vorstadt ist an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung oder Dramtete zu einem annehmbaren Preise von Ostern an zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Herr Gustav Kus, Materialhandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 758, wird die Güte haben, ein Näheres zu ertheilen.

Vermietung. An der Dresdener Straße, rechts dem 4. Gebäude, ist noch ein Parterrelocal von 3 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen billig zu vermieten.

Zu vermieten Ind 2 freundliche Stuben an einen oder zwei ledige Herren: Barfußgäßchen Nr. 168, 1 Treppe.

Zu vermieten sind 3 Schlafstellen auf dem Peterssteinwege Nr. 816, 2 Treppen hoch links.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine neu tapezierte Stube mit Alkoven, mit oder ohne Meubles, 3 Treppen vorn heraus, an 1 oder 2 ledige Herren von der Handlung oder Expedition: Grimm. Gasse Nr. 8, bei J. G. Köppling.

Große optische Vorstellung heute, Sonntag den 24. Febr., zum allerletzten Male, und werden alle Gemälde mit türkischen, arabischen und griechischen Figuren besetzt sein; auch 2 Elephanten, 1 Krokodil und Dromedars bemerkt werden. Um einen gütigen Zuspruch bittet ergebenst
Panzer.

* Montags und Mittwochs früh 9 Uhr ist Speckkuchen zu haben beim Bäckermeister Hahnemann, Brühl Nr. 420.

Bekanntmachung.

Alle Montage, Mittwochen und Freitage früh 9 Uhr ist Speckkuchen und Gebäck aller Art zu haben

Petersstrasse No. 58

beim Bäckermeister Puffendorf.

Anzeige. Wegen des stattfindenden Thé dansant der Schützengesellschaft wird heute, den 24., kein Concert im Saale des Schützenhauses gehalten.
E. Kerl.

Anzeige. Heute zu Waldschlößchenbier; es ist ausgezeichnet an Güte; dieß wird verzapft, nicht bloß dem Namen nach, das Seidel 1 Gr. 6 Pf., den großen Krug 3 Gr., bei
E. G. Köppling im Heilbrunnen.

Anzeige. Heute, Sonntag, Pfannkuchen in Portionen bei Kühn in Volkmarshorf.

Zur Nachricht. Von heute Nachmittag 3 Uhr an steht mein Wagen und Pferde für meine werthen Gäste am Gerberthore bereit.

Lindner in Eutritsch.

Heute Pfannkuchen und mehre Kaffeekuchen.
Schulze in Strötteritz.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Heute Concert auf dem Thonberge.

Heute Tanzmusik in der Wasserschenke zu Gohlis.

Ergebenste Einladung zu einem Fastnachtsmäschen, Montag, den 25. Februar, bei E. verw. Herrmann, zum gold. Stern in Crottendorf im Kohlgarten.

Einladung. Heute, Sonntag, früh giebt es warmen Speckkuchen bei
F. Senf, Quergasse.

Einladung. Heute, Sonntag, zu frischer Wurst und Wurstsuppe nebst feiner Gose auf Walters Kaffeehause in Lindenau.

Einladung. Morgen, den 25. Februar, ladet früh zu Wurstfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe, wie auch zu gefülltem Truthahn nebst andern Speisen seine geachteten Gäste ergebenst ein
Kühn in Volkmarshorf.

Einladung. Heute früh 9 Uhr ladet zu Quark-, Kartoffel- und morgen Speckkuchen ergebenst ein
Butter, neuer Neumarkt.

Einladung. Zu Sauerbraten, Karpfen und andern warmen Speisen morgen, den 25. Februar, ladet ergebenst ein
J. E. Heinge vor dem Hintertore.

Einladung. Heute, Sonntag, den 24. Februar, ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein
Burchardt in Reudnitz.

Abhanden gekommen ist eine Wachtelhündin; sie war mit Halsband und Steuerzeichen versehen, ist von weißer Farbe mit braunem Behänge und einem braunen Fleck auf dem Rücken. Man bittet solche wiederzubringen in die Freische Gasse Nr. 245, 2. Etage.

* Eine feine sehr dunkle Boa ist am Dienstag Abend im Theater Nr. 14 liegen geblieben und von da abhanden gekommen. Sollte sie ein ehrliches Gemüth an sich genommen haben, so bittet man, sie gegen eine gute Belohnung in Reichels Garten parterre, vorn heraus, durch den Haupteingang linker Hand, abzugeben.

An die Freunde der Gose!

Die Gose in der Oberschenke zu Gohlis ist ausgezeichnet sein.
F. R. O. D. N. U. A. N.

* Dem anonymen Schreiber, welcher sich mit Freund nennt sage ich meinen Dank für die Mittheilung. Er würde sich aber noch besser als Freund beweisen, wenn er mit seinen Namen nennte. Die größte Verschwiegenheit sei ihm von meiner Seite versichert, und nie soll ihm die geringste Unannehmlichkeit durch mich verursacht werden.
T. 2.

* Das vorgestriges hiesige Tageblatt, und die gleichzeitig erscheinende Leipziger Zeitung, erfreut uns mit einer belehrenden Recension der am 17. d. M. hier zur Aufführung gekommenen Oper Guido und Ginevra. Es wird darin, namentlich aber im letztern Blatte, der ausgezeichneten Leistungen der Damen Schlegel und Evers, wie der Herren Schmidt, Pögnier und Stürmer gedacht. Wenn nun auch ein großer Theil des Publicums jener Meinung nicht im ausgedehntesten Sinne beipflichten dürfte, so verdienen gewiß die Bestrebungen der Dem. Schlegel und Hrn. Schmidts alle Anerkennung. Sonderbar aber erscheint es, wenn man über den Zauber des 4. Actes und das brave Spiel Herrn Richters ganz in den Hintergrund treten läßt. Daß sich Herr Richter durch diese Nicht-, oder wenigstens nicht besondere Erwähnung gekränkt fühlen sollte, bezweifeln wir; der urtheilsfähige, vorurtheilsfreie, größere Theil unserer Theaterfreunde wird seine Stimme und seinen trefflichen Leistungen in den Opern: Templer und Jüdin, Hans Heiling, die Jüdin, Don Juan, namentlich des 2. Finale volle Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Traurig aber bleibt es für jeden Künstler, wenn ihm nicht diejenige

Aufmunterung zu Theil wird, auf welche ihm gelungene Darstellungen billigen Anspruch machen lassen, wenn Parteilichkeit die Oberhand ergreift, und das Publicum dazu schweigt. Leider haben wir diesem Schweigen schon den Verlust mancher Talente zu verdanken; wir erinnern an Demoiselle Beckar. In Leipzig sollten Fälle dieser Art nicht vorkommen. Möchte Herr Richter, wenn sein Scheiden wirklich bestimmt ist, die Ueberzeugung mit sich nehmen, daß Viele sich seiner gern erinnern werden, vorzüglich wenn sich die angenehme Hoffnung verwirklicht und man uns die Töne eines zweiten Bassisten in jenen Partien hören läßt. Für jetzt bleibt es wünschenswerth, daß bei neuern Aufführungen der Oper Guido und Ginevra der Genuß derjenigen nicht gestört wird, bei welchen der zufällig in Unordnung gewathene Kopfschmerz der Dem. Evers keine Nervenzufälle hervorbringt.

Das Wort des Dichters: „Aus der Kräfte schön vereintem Streben, erhebt sich, wirkend, erst das wahre Leben“, wurde zur lebendigen Gewißheit bei Anhörung von unseres Mendelssohns herrlichem neuen Psalm und Beethovens freudenvoller Symphonie im letzten Armen-Concerte. Dank dafür dem trefflichen Meister, Dank dem ganzen Orchester, Dank den verehrten Dilettanten und Künstlern für die so vollendete Ausführung. Viele, viele Stimmen aber sprechen die Bitte gegen die verehrte Direction des großen Concertes aus, beide Tondichtungen im nächsten Abonnement-Concerte nochmals zur Aufführung zu bringen.
Viele Freunde des großen Concerts.

(Verspätet.) Zu innigem Danke fühlen wir uns, durch die trostvolle Rede des Herrn M. Simon am Grabe unseres vielgeliebten Sohnes, Schwiegersohnes, Gatten, Bruders und Schwagers, Carl Erdmann Fink, Bürgers und Kaufmanns alhier, als auch für die ehrenvolle Begleitung von Seiten der 3. Compagnie hiesiger Communalgarde und gütige Theilnahme unserer verehrten Freunde und Bekannten, verpflichtet; es war lindernder Balsam in unsere trostlosen Herzen.

Leipzig, Dresden u. Delitzsch, am Begräbnistage, d. 21. Febr. 1839.
Die trauernden Hinterlassenen.

Chorzettel vom 23. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Exped. Serbe, v. hier, v. Dresden zurück.
Se. Durchl. der Herzog von Sachsen-Gotha-Coburg nebst Gefolge, von Dresden, im Hotel de Baviere.
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Hr. Weber, v. Rabah, bei Sander.
Dr. Post-Inspect. Horn, v. Halberstadt, im Blumenberge.
Die Magdeburger ord. Post, 13 Uhr.
Auf der Halberstädter Eilpost, 15 Uhr: Hr. Conduct. Moné, v. Magdeburg, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Auf dem Frankfurter Postwagen, um 10 Uhr: Hr. Superint. Burkhart, v. Freiburg, in der gold. Säge.

Petersthor.

Hr. Graf Reuß, v. Landau, bei Wengler.
Auf der Chemnitzer Journaliere, 16 Uhr: Hr. Rsm. Häder, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Hr. Det. Klüster, v. Laufkap, bei Beier.

Wahnhof.

Hr. Rsm. Dombrowsky, v. hier, v. Wien zur. Hr. Partic. Meyer u. Hrn. Rst. Graf, Schauer, Böhme, Klemm u. Müller, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Rsm. Röhlemann, von Giesleben, unbest. Hr. Graf v. d. Lippe nebst Familie, v. Dresden, in St. Hamburg. Hr. Det. Fröhne, von Sellenhausen, pass. durch. Hr. Insp. Medelung, v. Kühnisch, unbestimmt.
Hrn. Schullehr. Frisch u. Straußinsky, v. Mitteln u. Zschemnisch, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Direct. Lewy, v. London, und Hr. Pölgreif. Meerholz, von Frankfurt a. M., im Hotel de Bav.

Hr. Partic. Tomas, v. London, unbest., u. Dem. Kori, v. hier, von Dresden zurück.

Die Eilenburger Diligence.

Kanstädter Thor.

Die Hamburger Post, um 7 Uhr.
Auf der Wersburger Post, um 9 Uhr: Hr. Gastwirth Schöpe und Dem. Märker, v. hier, v. Wersburg zur., Hr. Det. Rietsche, von Trachen, unbestimmt.

Petersthor.

Die Pegauer Post, um 8 Uhr.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Hr. Pölm. Lehmann und Hr. Cand. Eberhardt, v. Pohnstädt, passiert durch.
Die Grimma'sche Journaliere, 110 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hrn. Commis. Pappaloni u. Bothe, v. hier, v. Frankfurt a. d. O. zur. Auf der Braunschweiger Eilpost, um 12 Uhr: Hr. Rsm. Meyer, von hier, v. Braunschweig zurück.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Rsm. Jung, v. hier, v. Potsdam zur., Hr. Det. Sernau, v. Brehna, d. Stadt-Scr.-Rath Hänsel.
Hrn. Rst. Weber u. Schwedler, v. Bschopau u. Grimmitzschau, pass. d.

Kanstädter Thor.

Hr. Rsm. Höfner, v. Damm, passiert durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Hr. Cand. Oppenheim, von Berlin, Hr. Privatgelehrter Peters u. Hr. Rsm. Glöckler, v. Frankfurt a. M., passieren durch.
Hr. Rammfabrik. Roths nebst Gattin, v. hier, von Raumburg zurück.
Hr. Rsm. Steinebach, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie.
Hr. Schneidermstr. Zinisch, v. Raumburg, in der Linde.

Druck und Verlag von E. Polz.